

Neue Lodzer Zeitung

Der im Vorwurz geahndete Abonnement-Betrag beträgt pro Jahr 8.40, p. Halbjahr 4.20, p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kopeks. Mit Verbindung: Quartal 2.25. Aus Ausland pro Quartal 8 Kopeks. Preis der einzelnen Nummer 3 Kopek, mit der Sonntags-Beilage 10 Kopeks.

Erscheint wöchentlich
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition
Betritauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Betritauerstr. 149
in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271

Morgen-Ausgabe.

Bauernsche Kosten: Zur Zeit des 1. Weltkriegs pro 4-schiffige Bauernstube oder deren Raum 20 Kopeks und auf der 6-schiffigen Bauernstube 8 Kopeks für das Ausland 50 Groschen, resp. 20 Groschen. Reklame: 50 Kopeks pro Zeitung oder deren Raum. Inserate werden durch alle Anzeigen-Büros des In- und Auslands angenommen.

9. Jahrgang.

Dienstag, den (9.) 22. November 1910.

Abonnement-Exemplar.

Erste wandernde Schauspiel: P. P. Heideburow und N. F. Skarska.

Truppe unter Mitwirkung von P. P. Heideburow und N. F. Skarska.

GROSSES THEATER. — Nur vier Vorstellungen.

Sonntag, den 27. November a. c.

„Die Einsamen“ von G. Hauptmann.

Mittwoch, den 28. November a. c.

„Über unsere Kraft“ von B. Björnson.

Donnerstag, den 29. November a. c.

Die schwarze Maske von S. Andreev.

Montag, den 3. Dezember a. c.

Sonntag, den 27. November a. c.

„Das wandernde Kabarett“ von Smollett (Kartoffel von Tasse).

Beginn der Vorstellungen um 9 Uhr abends.

Alles werden nur an der Theaterloge verlaufen.

12872 Verwalter G. N. Kudrawzew.

Zirkus A. Devigné im neuerrichteten prachtvollen Gebäude auf dem Tarantul-Münkel, zwischen der Legińska- und Dziedzina-Straße. Dienstag, d. 22. November 1910:

Grosse erheiternde Vorstellung

unter Mitwirkung der ganzen Truppe und der neuen Debütanten. Erstes Debüt des französischen Komödien-Barobist M.-er-Dassie mit seinen wunderbar dargestellten Tieren.

Erstes Debüt des Herrn Marcelli gen. der „Mose August“. — Debüt des englischen Joseph de Epson S.-e-Hubert. — Original S. Richardini. — Debüt des Herrn M.-er-Felix Carlot. — Zum Bestande des reichhaltigen Programms wird zum ersten Male die Ballet-Pantomime „Pensionat“ gehörten. — Anfang der Vorstellung um 8½ Uhr.

Die Vorstellungen werden unter verlässlicher Leitung und Mitwirkung des Zirkusdirektors A. Devigné stehen.

Annonce: Morgen, Mittwoch, den 23. November Große Vorstellung. Neue Debut.

DIE APOTHEKE

empfehlen seit

mehr als 40 Jahren die Pastillen

Geraudel's

als Heilmittel, welches radikal

Schnupfen,

Heiserkeit

Husten besiegt.

Ohne rote Etiketten mit der Firma des General-Vertreters „Fabian Klingsland, Warschau“, zurückzuweisen als wertlose Falsifikate.

11845

„Urania-Theater“

Eine Berliner- und Kaschauer-Straße. 12187

Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen

am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Kassenraum tell

Petrikauerstr. 192 (vorm. Petrikauer 200)

Zahn-Klinik

Zahnarzt M. Riesnik-Epstein

Schmuckloses Rahmenziehen u. Blümchen. Spezial-

Laboratorium für Kunststoffe Hähne u. Goldkrone.

Reparatur für künstliche Zähne auf der Stelle.

Außerst billige Preise. 9993

Fast neue stilvolle

MÖBEL

Kabinet, Salon und einzelne Einrichtungsgegenstände

zu verkaufen. Petrikauerstr. 228, Wohnung 6. Zu

besseren an den Wochentagen von 2-3 Uhr. 12591

Tolstoi

auf dem Totenbett.

Petersburg, 21. November. (Preß-Tel.)

In seiner charakteristischen Kleidung, dem russischen Blusenhemd und der Bluderhose, ruht der große Dichterphilosoph auf seiner Totenbahre. Die Hände des Verstorbenen zeigen einen harten Ausdruck und geben zu erkennen, daß der Dichter gestorben ist. Der Tod Tolstois ist durch Herzschwäche erfolgt. Bei dem hohen Alter des Dichters mußte das an sich nicht mehr ganz intakte Herz seinen Dienst versagen, in dem Augenblick, wo die entzündeten Lungen dem Blutkreislauf erhebliche Widerstände entgegenstellten. So hatten auch die Kamphoreinspritzungen mir für kurze Zeit den Herzmuskel zur Tätigkeit anregen können, naturgemäß erfolgte darauf eine umso größere Erfüllung. Ferner muß neben der Lungenentzündung noch ein anderes Leiden vorliegen haben, woran die schnell einsetzende Bezuglosigkeit zurückzuführen ist.

Das Tolstoi unverstohnt mit seiner Frau, also wie ein großer Haßer gestorben ist, läßt sein in der letzten Zeit etwas unerklärliches Verhalten, das so ganz im Gegensatz zu seinen Lebensprinzipien stand, vielleicht so erklären, daß die Sektion des Gehirns gewisse Überraschungen bringen dürfte.

Im Laufe des Vormittags sind in Astapovo Mitglieder der Behörden und der Geistlichkeit eingetroffen. Neben diesen besuchten die Schulen der umliegenden Ortschaften das Sterbezimmer des großen Toten, das in pielerischster Weise durch Tannegrün geschmückt worden ist.

Petersburg, 21. November. (Preß-Tel.) Zum Tode Tolstois werden folgende interessante Einzelheiten bekannt: Nachdem sich im Laufe des Nachmittags der Zustand verschärft hatte, wurde der Kranke in der Nacht um 1 Uhr 40 Minuten von einer Krise besessen, so daß sein

Zustand von diesem Augenblick an als durchaus hoffnungslos zu bezeichnen war. Tolstoi verlor das Bewußtsein. Die Nacht verließ für ihn sehr schlecht; Tolstoi hatte verschiedenartig Erstickungsangfälle. Auf das Schlimmste gesäßt versammelte sich um 2 Uhr morgens die ganze Familie am Sterbelager des Dichters, doch mußte sie auf Verlängerungen der Arzte bald wieder das Sterbezimmer verlassen. Die Agonie hat nur drei Minuten gedauert. Klins Minuten vor seinem Tode versuchten die Arzte noch durch eine leichte Injektion das Leben des Sterbenden zu verlängern. Bis zum letzten Augenblick hat Tolstoi den Wunsch ausgedrückt, nicht in den Schoß der orthodoxen Kirche zurückzufahren.

Nachdem der Leichnam gewaschen und geblendet worden war, legte man ihm die Kleidung an, die Tolstoi am liebsten zu tragen pflegte.

Petersburg, 21. November. (Preß-Tel.) Die russische Akademie der Wissenschaften plant das Begräbnis für Leo Tolstoi auf eigene Kosten durchzuführen. Diesbezügliche Verhandlungen mit der Gräfin Tolstoi sind bereits in die Wege geleitet.

Moskau, 21. November. (Preß-Tel.) Die „Russkoje Slovo“ meldet:

Die Freunde der Familie Tolstoi erhalten heute die Mitteilung, daß der russische Ministerrat auf Antrag Stolypins die kirchliche Exkommunikation des großen Schriftstellers aufgehoben hat.

Petersburg, 21. November. (B. T. A.) Für gestern abend wurden die Vorstellungen in Kleinen und Neuen dramatischen Theatern abgesagt, in den übrigen Theatern wurde gespielt. Im Alexander-Theater forderte der Dramaturg M. Schlow nach dem ersten Akt das Auditorium auf, das Andenken des verbliebenen Dichters durch Erheben von den Sitzen zu ehren. Prof. Nietschajew hielt einen mit grossem Beifall aufgenommenen Vortrag über Graf Tolstoi. — Die Privattheater beschlossen, am Begräbnistage die Vorstellungen abzusagen.

Auf die Initiative Michael Stachowitsch's wurde in einer der Kirchen ein Trauergottesdienst abgehalten.

Astapovo, 21. November. (B. T. A.) In der vergangenen Nacht hielten an der Bahre des toten Dichters die Söhne und Angehörigen der Reihe nach Wache. Die Gräfin erschien erst gegen Morgen im Sterbezimmer.

Lösung der österreichisch-ungarischen Bankfrage.

Wien, 20. November.

Der Generalrat der österreichisch-ungarischen Bank ist den Abmachungen beider Regierungen über die Neuordnung des Bankprivilegs und die Ausnahme der Barzahlungen beigegeben. Die bestehenden Vorlagen werden nunmehr in allerhöchster Zeit in den Parlamenten eingebracht werden. Etwa am 20. Dezember findet eine Befragung der Delegationen zwecks Abstimmung einer langen Indemnität für die gemeinsamen Ausgaben statt. Die Haupbfession beginnt im Januar oder März, was noch nicht bestimmt ist, wahrscheinlich aber im Januar, und wird sich haupt-

Rohn Zielinski & Co.

Warschau,
Jerozolimska 171

Telegrammadresse „Rohnzielinski“

Pneumatische Pumpen „NEPTUN“ für tiefe Bohrbrunnen, Pumpen Syst. „Worthington“ — für alle Zwecke.

Pumpen für elektrischen u. Riemenantrieb, Rippenrohre, Radiatoren.

Vertreter:

Hordliczka & Stamirowski, Lodz.

Präzisions-Uhren
Ch. F. Tissot & Fils
Locle (Schweiz)

Höchste Auszeichnung der Sternwarte. — Erhältlich bei den klassischen Uhrenmagazinen.

1871

Heilstätte für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Montgen- u. Dichtheilanstalt der Drs. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki.

Wilejska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Rumyantsev) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranken in Einzelzimmern und allgemeinen Arzneizimmern von 2-5 Betten.

Täglich ambulatorischer Empfang unbedingter Patienten: Konfektat von 60 Kopeks.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Röntgen- und Quarzsicht (Nach-Exposition) Blutuntersuchung bei Syphilis. Elektrische Glühlichtbäder.

Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 1/12-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends.

Au Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/12-1/2 mittags.

Spezieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Sprechende Ärztin: Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag

Mittwoch und Freitag von 1/6-1/7 Uhr nachmittags.

sätzlich mit militärischen Fragen befaßt. Die Erneuerung des Bankprivilegs wird von den Parlamenten wahrscheinlich gegen Mitte Dezember beschlossen werden: Ende Dezember wird dann die Generalversammlung der Bank die Abmachungen gutheissen.

Das österreichische Handelsministerium hat, wie aus Wien telegraphiert wird, entsprechend einem vom Industrieraat gefaßten Beschlüsse umfangreiches Material über die Kartellfrage gesammelt und dem Industrieraat zur Verfügung gestellt. Der Industrieraat wird somit in der Lage sein, bei seinen Beratungen über diese Frage auch den neuesten Stand der Literatur und die einschlägigen, in Österreich-Ungarn und in Deutschland angestellten Erhebungen mit zu berücksichtigen. Gleichzeitig hat der Handelsminister die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes zur Regelung der Kartelle angeordnet, der seinerzeit dem Industrieraat zur Begutachtung vorgelegt werden soll.

Das österreichische Handelsministerium hat, wie aus Wien telegraphiert wird, entsprechend einem vom Industrieraat gefaßten Beschlüsse umfangreiches Material über die Kartellfrage gesammelt und dem Industrieraat zur Verfügung gestellt. Der Industrieraat wird somit in der Lage sein, bei seinen Beratungen über diese Frage auch den neuesten Stand der Literatur und die einschlägigen, in Österreich-Ungarn und in Deutschland angestellten Erhebungen mit zu berücksichtigen. Gleichzeitig hat der Handelsminister die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes zur Regelung der Kartelle angeordnet, der seinerzeit dem Industrieraat zur Begutachtung vorgelegt werden soll.

Einfüllungen und Dossins. Dazu gesellt sich noch der Umstand, daß auf einen und denselben, man möchte sagen a b g e d r o s c h e n e n Arzttitel, die Konkurrenz viel zu groß ist; in vielen Fällen steht der Konsum in seinem Verhältnis zur Produktion, und es berührt manchem Produzenten die Tatsache sehr peinlich, daß er überall, welche Kunden er auch befrüchten möge, die gleichen Arzttitel, dieselben Muster vorfindet. Die Nachahmungssucht unter der Lodzer Geschäftswelt ist derart intensiv, daß ganze Kollektionen abkopiert werden, und bei einem g l e i c h e r t i g e n Verkauf der Provinz seitens der hierigen Fabrikanten die Bestseller selbst nicht wissen, wenn sie ihre Kunst erweisen sollen. Und so beginnen die Auktionen, man bekämpft sich gegenseitig; nur der Käufer schlägt Kapital aus dieser Konkurrenz unter gleichzeitiger Vorwiegelung falscher Tatsachen. Wäre es denn nicht besser, daß die Lodzer Fabrikanten bei Beginn einer jeden Geschäftsperiode unter sich Einigung schaffen und Mittel und Wege suchen zur Abwehr solcher Zustände, denn durch diese Vereinigung wird ja das Fabrikationsweise mehr zum Dual, als zum Segen. Unsere Lodzer Fabrikanten sollten nicht außer Acht lassen, daß die Entwicklung ihrer Erzeugnisse und die Instabilität der Preise, daß die Chancen der Kundenschaft nur eine Folge davon sind, daß ein jeder Fabrikant seinen Weg geht und keinen Anschluß an den Nachbar — den Konkurrenten — sucht. Dank dieser Zustände und der allgemeinen Industrialisierung auf jedem Gebiete haben sich bei der ansässigen Kunstschaft Prinzipien ausgebildet, welche für die Lodzer Industrie geradezu verheerend sind. Sind Pleiten zur Tagesordnung geworden und leider, wie überall, eine nicht zu vermeidende Begleitererscheinung auf dem geschäftlichen Gebiete, so sollte man sich doch wenigstens vor den m a s l o s e n Reaktionen schützen, welche fast den dritten Teil des Umtahes bilden. Wir kennen Fälle, daß einem Fabrikanten Winterwaren exportiert wurden als Ballata für empfängene Sommerware, ohne daß der Fabrikant weißt, was fortgeschritten ist.

* Noch nicht. Zur Frage des Melde- oder Konzessionsystems bei der Eröffnung von Schulen äußert sich nach der „Rig. Sta.“ die offizielle „Rosijsja“ in bemerkenswerter Weise. Das Blatt erklärt nämlich, es sei gar keine Frage, daß das Melde-System für beide Teile, sowohl die öffentlichen Institutionen, die Schulen eröffnen wollen, als für die Administration, dem Konzessions-System vorzuziehen sei. Und wenn auch die Regierung bereits auf einer Reihe von Gebieten, so hinsichtlich der Preise, der Versammlungen, der Vereine, nicht immer vollständig auf das Konzessions-System verzichtet habe, so sei sie doch dem Melde-System in seiner reinen Form „sehr nahe gekommen.“ Es handele sich aber auch gar nicht um die prinzipielle Frage, ob dieses oder jenes System besser sei, sondern nur darum, ob das als zweckmäßiger und richtiger anzusehende Melde-System schon jetzt in der gegenwärtigen Übergangszeit auf allen Gebieten, ohne Einschränkung, eingeführt werden könne. Wenn es bewiesen werden könnte, daß seine Einführung

Einführung dieser Meldung konnte bisher nicht erlangt werden.

Chronik u. Dokales.

Zur Lage in der Industrie.

Seitens vieler Fabrikanten der Woll- und Baumwollbranche wird über die eingetretene Geschäftsstille, sowie über das Einlaufen von zahlreichen Protesten gestagt. Als Ursache für diese Erscheinung werden wohl die abnormale Witterungsverhältnisse bezeichnet. Tatsächlich jedoch liegen andere Gründe vor und in erster Linie der, daß die Kollektionen unserer Fabrikanten keine Nouveautés aufweisen, welche den Reiz der Neuheit bilden könnten. Sie sind mehr oder weniger vorgekommenen Wiederholungen alter

schno jetzt keinen Schaden mehr bringen würde, so sollte dem kein Hindernis entgegenstehen.

Der Offiziosus ist aber offenbar der Ansicht, daß dies nicht bewiesen werden kann. Und dann fragt es sich noch, ob man sich durch Beweise überzeugen lassen wird. Im Moment ist das Meldestück bekanntlich nur durch die Forderung des Bildungszenzus für den Leiter der Schule eingeschränkt.

* § Handwerker-Konferenz. Das Departement für Handel und Industrie beim Finanzministerium beruft auf den 1. Februar kommenden Jahres eine Handwerkerkonferenz ein, zwecks Besprechung der Handwerker-Angelegenheiten, Organisationen, Ergänzung des Zunungsgesetzes oder Abänderung derselben. Petersburg und Moskau sollen je 20 Delegierte zu dieser Konferenz absenden, Charlottenburg und andere Städte des Reiches, darunter auch Warschau — 5, Lódz und die übrigen Städte je 3 Delegierte. Die Warschauer Handwerker-Zünungen wurden von dieser Konferenz bereits in Kenntnis gesetzt, die Lodzer noch nicht. Daraus resultieren für die Lodzer Handwerker Nachteile entstehen, da nicht genügend Zeit übrig bleiben dürfte, um all die verschiedenen Angelegenheiten, die auf der Konferenz zur Besprechung gelangen sollen, vorher, d. h. im engeren Kreise, zu beraten, damit sich die Delegierten, die dem Projekt zufolge an der Konferenz teilnehmen müssen, danach richten können. Infolgedessen wird als angebracht erachtet, in den nächsten Tagen gemeinschaftliche Sitzungen abzuhalten, ohne auf die offizielle Ausforderung zur Beteiligung an der Konferenz zu warten.

S Vom Fabrikmeister-Verein. Der am verlorenen Sonnabend veranstaltete Unterhaltungssabab nahm einen sehr schönen Verlauf. Man amüsierte sich in der fröhlichsten und angenehmsten Weise bis zum frühen Morgen.

* Necrolog. Herr Kommerzienrat Leonhard Heymann, der Direktor der Azom-Dor Commerzbank in St. Petersburg, ist in Heidelberg, wo er in einem Sanatorium Heilung von einem schweren Leidens suchte, im Alter von 58 Jahren verstorben. Der Entschlafene ist deutscher Reichsangehöriger und wurde in jungen Jahren für den Posten eines Mitstellers der Bank berufen. Durch seine anerkannte Fachkenntnis und seine große Umsicht trug er mit dazu bei, daß das von ihm mit geleitete Institut einen ersten Platz unter den russischen Banken einnimmt; seine persönliche Siebenwürdigkeit und sein starker Wohltemperament waren in Petersburger Bevölkerung sprichwörtlich. In Berlin, wo er öfters weilte, erfreute sich Kommerzienrat Heymann in den Kreisen der Berliner hantz finance recht lebhafter Sympathien.

* Vom städtischen Hospital für ansteckende Krankheiten wird mitgeteilt, daß sich die Krankenbewegung in der Zeit vom 14. bis zum 21. d. M. wie folgt vollzog: Patientenstand gab es 5, 2 kamen hinzu und 1 schied aus, so daß im Hospital insgesamt 6 verblieben. Auch die Zahl der Scharlachkranken verringerte sich. Am 14. November befanden sich 26 im Hospital, 2 kamen hinzu, 9 wurden ausgeschrieben und 1 starb, so daß 19 verblieben. Ferner befinden sich 5 Personen im Hospital, die an der Rose erkrankt sind, resp. insgesamt 30 Kranken.

* Vom Warschauer Geldmarkt. Berichtet ist, wie die "Gaz. Lof." berichtet, auf dem Warschauer Gelbmarkt nach wie vor stark geht. Der Diskontfuß stieg abermals; der Diskont wird überhaupt schwieriger, da das Wechselmaterial in ganz bedeutenden Mengen einsteht. Im Auslande erzielt Bargeld gleichfalls hohe Raten; eine Ausnahme bildet Paris, doch ist es wenig zugänglich. Die Zahlungsfähigkeit erfährt keine Aenderung; schlechter ist es im Innern des Reiches.

* Kunst-Abschluß des Vereins für Förderung der poln. Schulen. Kritik? — wie unangenehm... Schon der Gedanke daran, erweckt Unbehagen. Und doch muß scharfe Kritik gesetzt werden, wenn eine Veranstaltung so weit von ihrem eigentlichen Ziele abweicht, wie die obenerwähnte — gestrig. Denn so ganz "entroux", so ausgesprochen "exclusiv" — darf man solche Sachen nicht machen, soll ihnen nicht von vornherein das unentbehrlichste aller Merkmale — Wohlthun aus aufrichtigem Herzen — fehlen. So war es jedoch gestern. Nur ein geringer Bruchteil der örtlichen Hautevolle und Intelligenz war erschienen, kostbare Freudentrottelten wettkämpften mit den eleganten Fracks und Smokings der Herren, allein die Menge fehlte, die das Urteil fällt — die allein die Herzen zu erwärmen vermögen. Die hohen Eintrettspreise hielten die breitere Schicht des Publikums zurück. Und dabei hat man doppelt gefehlt: man hat der Menge gezeigt, daß man ihrer nicht bedarf, um Gutes zu stiften, man hat aber auch die mitwirkenden Dilettanten und Künstler, die ihr Bestes boten, der Möglichkeit entzweit. Geist und Talent an dem reinen Duell der Freude zu laben, den der Jubel der Menge bietet. Deshalb blieb es auch fühl, beinahe fröstelnd in dem weiten, so spärlich gefüllten Raum, trotz des mehrfach sogar stürmischen Applauses, denn er klang mehr nach Zugaben, wie nach wahren, aufrichtigen Enthusiasmus. Und doch wäre dieser gerade der rechte Dank für die Genüsse gewesen, die geboten wurden. Schon der Männerchor der "Utnia", der unter der bewährten Leitung seines Dirigenten Herrn Dworaczel das "Witoldoranda" von Moniuszko zum Vortrag brachte, führte sich gut ein, was des aufrichtigen Beifalls wert. Desgleichen auch das "E-moll Nocturno" und das "Impromptu" von Chopin, mit denen Herr G. Meyerhoff — Bylzer die Hörer ergohte. Herr Meyerhoff — Lóz, der auf dem Violoncello "Air" von Bach, sowie, als Zugabe, "En Sourdis" spielte, legte hierbei eine feine Technik, vollendete Bogenspannung und dieses Empfinden an den Tag, wie es bei einem langjährigen Schüler des Professors Henkel — Leipzig wohl auch nicht anders zu erwarten stand. In Art. M. Wróblewska lernten wir eine Künstlerin kennen, die über einen wunderbaren, in allen Tagen gleich modulationsfähigen, klangerfüllten Mezzo-Soprano verfügt. Sie sang diearie aus "Gioconda" von Ponchielli entzückend, sowie das "Schnellschlief" von Grieg. Letzteres war für ihre Stimme, die zu sanzen, zu jubilieren versteht, vielleicht etwas zu weich, zu elegisch, doch den Gesamteindruck schwächte dies nicht. Der Beifall, der der Künstlerin gespendet wurde, war wohlverdient. Der erste Teil des Programms schloß mit den Arieationen des Herrn Jaracz "Czardas" von Tchajewski, "Współczes" von Lemanski und "Ges i Orzel" von Herz. Nach langer, mehr als halbstündiger Pause trat sodann der bekannte Warschauer Künstler Herr S. Boguski auf, der "Wolframs Weisheit" aus der Oper Tannhäuser, "Zaczarowana Królowna" von Gall, sowie "Stach" von Noskowski u. s. w. mit der ganzen Fülle seines prachtvollen Organs sang, während Art. Wróblewska zum Schluss noch "Son" von Grieg, den Bolero aus der "Szilágischen Bauernhochzeit" von Verdi u. a. vortrug. Der künstlerische Erfolg der Veranstaltung war ein vollkommen, der materielle dagegen ungemeinhaft sehr minimal.

* § Gerichtliches. Der 21jährige Einwohner der Stadt Lódz, Hil. Herszlowicz, der sich in diesem Jahr zur Erfüllung der Wehrpflicht stellen mußte, meldete dem Arzt, der ihn während der Superrevision untersuchte, daß ihm 20 Zahne fehlen. Da der Arzt den Verdacht hegte, daß d. h. die 20 Zahne absichtlich entfernt liegen, um sich der Erfüllung der Wehrpflicht zu entziehen, wurde die Angelegenheit dem Friedensrichter übergeben. Um verlorenen Zeitgang zu verhindern, und ob dies jedoch absichtlich geschah, lasse sich nicht feststellen. Dr. Bette sagte aus, daß er Herszlowicz behandelte und ihm hierbei Eisenketten verordnete, welche die Zähne verhinderten. Auch Herszlowicz äußerte sich in diesem Sinne, Bahnarzt Badiewicz aber bestätigte, daß er dem Angeklagten bereits vor einigen Jahren ein falsches Gebiß anfertigte. Durch die Vernehmung anderer Zeugen wurden diese Aussagen jedoch entkräftet, so daß der Friedensrichter den Angeklagten schuldig fand und ihn zu 8 Monaten Militärgefängnis und Einsicht in den Militärdienst verurteilte. — Auf Verlangen des Gläubigers Mosche Wolnich belegte der Gerichtsvollzieher Smiarowski am 1. Mai 1907 im Hause Wschodnia-Straße Nr. 38 Waaren der Firma Torenberg & Nussbaum mit Arrest und mache Torenberg dafür verantwortlich, daß von diesen Waren nichts abhanden komme. Unter diesen Waren befanden sich auch 14 Probefläcken. Infolge einer an den Friedensrichter und an das Friedensrichterplenum gerichteten Klage trug letzteres dem Gemeinderichter Jaworski auf, bei Torenberg festzustellen, ob die seiner Obhut anvertraute und vom Gerichtsvollzieher mit Beschlag belegte Ware sich noch an Ort und Stelle befindet. Gemeinderichter Jaworski fand die Waren nicht vor und Torenberg erklärte, daß er sie an verschiedene Kunden abgesandt habe, u. zw. mit Genehmigung des Friedensrichters, sowie im Einverständnis des Gerichtsvollziehers. Am 25. Oktober äußerte das Friedensrichterplenum die Entscheidung des Friedensrichters ab. Nun wandten sich Torenberg und Nussbaum mit einer Klage an das Petrisauer Bezirksgericht, welches nach Prüfung der Sachlage die Forderung des Mosche Wolnich unbegründet befand und den Prozeß niederschlug. Wolnich appellierte gegen dieses Urteil bei der Warschauer Gerichtspraxis, die das Urteil des Bezirksgerichts aufholte und Wolnich's Forderung begründet befand, ihm gleichzeitig aber auch das Recht verlieh, Torenberg und Nussbaum die Summe von 870 Rbl. sowie 8% Zinsen einzutreiben. Auf Grund dieser Entscheidung traf der Gerichtsvollzieher des Warschauer Bezirksgerichts Jaworski in der Wohnung des Torenberg ein, der vorübergehend in Warschau an der Krochmalnkastraße Nr. 57 wohnte, und verlangte von Torenberg die Waren, die Gerichtsvollzieher Smiarowski damals bei ihm in Lódz mit Beschlag belegte. Torenberg erklärte, daß die Ware nicht sein Eigentum war, sondern dem Goldberg, Fuchs, und Goldblatt gehörte, denen er sie auch auf Anordnung des Gerichtsvollziehers Mikowski ausfolgte, welche Aussage sich jedoch als unwahr erwies. Infolgedessen wurde gegen Torenberg das Strafverfahren eingeleitet, und in verangelter Woche gelangte dieser Prozeß vor der II. Kriminalabteilung des Petrisauer Bezirksgerichts zur Verhandlung, wobei Torenberg der Beschuldigung ihm vom Gerichtsvollzieher anvertrauter Waren angeklagt war. Vor Gericht bekannte sich Torenberg nicht schuldig, wurde seiner Schuld jedoch durch die Aussagen des Gerichtsvollziehers Mikowski und des Sekretärs Wallonki überführt und auf Grund dessen zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

* Im Urania Theater ist seit einigen Tagen wiederum ein neues sehr interessantes Programm an die Reihe gelangt. Es ist abermals eine Blätterlese schwüler Varieténummern, die sich zu einem reizenden Bouquet vereinen und den Buschauern erfreuen. — Eine Schaar erst-

ziehen, wurde die Angelegenheit dem Friedensrichter des 3. Bezirks übergeben. Um verlorenen Zeitgang gelangte der Prozeß zur Verhandlung. Als Experte fungierte Bahnarzt Ritt, als Zeugen Bahnarzt Badiewicz, Dr. Bette und Herszlowicz. Bahnarzt Ritt erklärte, daß die Zähne des Herszlowicz schon lange entfernt wurden, ob dies jedoch absichtlich geschah, lasse sich nicht feststellen. Dr. Bette sagte aus, daß er Herszlowicz behandelte und ihm hierbei Eisenketten verordnete, welche die Zähne verhinderten. Auch Herszlowicz äußerte sich in diesem Sinne, Bahnarzt Badiewicz aber bestätigte, daß er dem Angeklagten bereits vor einigen Jahren ein falsches Gebiß anfertigte. Durch die Vernehmung anderer Zeugen wurden diese Aussagen jedoch entkräftet, so daß der Friedensrichter den Angeklagten schuldig fand und ihn zu 8 Monaten Militärgefängnis und Einsicht in den Militärdienst verurteilte. — Auf Verlangen des Gläubigers Mosche Wolnich belegte der Gerichtsvollzieher Smiarowski am 1. Mai 1907 im Hause Wschodnia-Straße Nr. 38 Waaren der Firma Torenberg & Nussbaum mit Arrest und mache Torenberg dafür verantwortlich, daß von diesen Waren nichts abhanden komme. Unter diesen Waren befanden sich auch 14 Probefläcken. Infolge einer an den Friedensrichter und an das Friedensrichterplenum gerichteten Klage trug letzteres dem Gemeinderichter Jaworski auf, bei Torenberg festzustellen, ob die seiner Obhut anvertraute und vom Gerichtsvollzieher mit Beschlag belegte Ware sich noch an Ort und Stelle befindet. Gemeinderichter Jaworski fand die Waren nicht vor und Torenberg erklärte, daß er sie an verschiedene Kunden abgesandt habe, u. zw. mit Genehmigung des Friedensrichters, sowie im Einverständnis des Gerichtsvollziehers. Am 25. Oktober äußerte das Friedensrichterplenum die Entscheidung des Friedensrichters ab. Nun wandten sich Torenberg und Nussbaum mit einer Klage an das Petrisauer Bezirksgericht, welches nach Prüfung der Sachlage die Forderung des Mosche Wolnich unbegründet befand und den Prozeß niederschlug. Wolnich appellierte gegen dieses Urteil bei der Warschauer Gerichtspraxis, die das Urteil des Bezirksgerichts aufholte und Wolnich's Forderung begründet befand, ihm gleichzeitig aber auch das Recht verlieh, Torenberg und Nussbaum die Summe von 870 Rbl. sowie 8% Zinsen einzutreiben. Auf Grund dieser Entscheidung traf der Gerichtsvollzieher des Warschauer Bezirksgerichts Jaworski in der Wohnung des Torenberg ein, der vorübergehend in Warschau an der Krochmalnkastraße Nr. 57 wohnte, und verlangte von Torenberg die Waren, die Gerichtsvollzieher Smiarowski damals bei ihm in Lódz mit Beschlag belegte. Torenberg erklärte, daß die Ware nicht sein Eigentum war, sondern dem Goldberg, Fuchs, und Goldblatt gehörte, denen er sie auch auf Anordnung des Gerichtsvollziehers Mikowski ausfolgte, welche Aussage sich jedoch als unwahr erwies. Infolgedessen wurde gegen Torenberg das Strafverfahren eingeleitet, und in verangelter Woche gelangte dieser Prozeß vor der II. Kriminalabteilung des Petrisauer Bezirksgerichts zur Verhandlung, wobei Torenberg der Beschuldigung ihm vom Gerichtsvollzieher anvertrauter Waren angeklagt war. Vor Gericht bekannte sich Torenberg nicht schuldig, wurde seiner Schuld jedoch durch die Aussagen des Gerichtsvollziehers Mikowski und des Sekretärs Wallonki überführt und auf Grund dessen zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

* Gerichtliches. Gestern fand im Friedensrichterplenum in der Appellationsinstanz der Prozeß gegen den Kellner Feder statt. Am 14/27. Juni 1910 war im Hellenhof einen Herrn Turkeltaub sein Portemonnaie abhanden gekommen. In diesem befanden sich, außer einer Summe Geldes auch drei Coupons von Wertpapieren, da dem Kellner die Nummern der Coupons bekannt war, meldete er in der Reichsbank den Verlust und bat, den Vorzeiger der Coupons zu arrelieren, da er annahmen müsse, daß ihm das Portemonnaie gestohlen worden sei. Der Kellner Wasili Feder, der mit den Coupons in der Reichsbank erschien, wurde denn auch festgenommen und ihm der Prozeß wegen Diebstahls gemacht. Feder erzählte, er habe drei Papiere im Hellenhof auf der Ebene gefunden. Als er sie der Wirtin zeigte, sagte diese, zwei von ihnen seien Coupons, für die jede Bank 95 Kop. pro Stück zahlen würde, der dritte Coupon sei von einer Aktie der elektrischen Fernbahn. Darauf hatte Feder diesen letzten Coupon in die Redaktion der "Neuen Lódzer Zeitung" gebracht, die ihrerseits eine Publikation veranschlagte, so daß der Eigentümer den Coupon wieder erhielt, die beiden anderen Coupons wollte Feder einlösen. Der Friedensrichter verurteilte Feder wegen Diebstahl zu 4 Monaten Arrest. In der Appellationsinstanz wies der Verteidiger Herr Lanski darauf hin, daß es sich hier um seinen Diebstahl handelt, sondern in höchstem Falle um die Verheimlichung eines Hundes im Werte von 2 Rbl. Daher sei Feder im schlimmsten Falle zu einer Geldstrafe zu verurteilen. Das Plenum schloß sich diesen Ausführungen an und verurteilte den 33jährigen Kellner Wasili Feder zu 2 Rbl. Strafe.

* Verhaftungen. Am 15. Oktober wurde im Quenizer Walde dem dortigen Jäger Jan nach Gliniewski, der im Walde eingeschlaufen war, von Unbekannten der Revolver, System "Schmidt und Besson" gestohlen. Der Vorfall wurde sofort der Radogoszer Landpolizei zur Kenntnis gebracht, welche auch die nötigen Schritte zur Ergreifung der Täuber aufnahm. Der Revolver wurde bei einer im Dorfe Alexandrow, Gem. Chodziszew, Gouv. Kalisch, bei dem Einwohner Franz Geraga vorgenommenen Revision

gefunden. Das ist die wichtigste, ja die einzige Ursache und ein Mittel zu seiner Befreiung.

Die Ursache ist der Mangel eines höheren Begriffs vom Sinne des Lebens, der Mangel an Glauben und eine aus diesem Mangel entspringende Lebensführung, die allen christlichen Völkern eigen ist. Das Mittel, sich aus dieser elenden Lage zu befreien, ein Mittel, das weder phantastisch, noch gekünstelt, sondern höchst natürlich ist, besteht in der Annahme der von der christlichen Welt vor neunzehn Jahrhunderten entdeckten Lebensanschauung und der aus ihr entspringenden Lebensführung, die dem heutigen Entwicklungsalter der Menschheit entspricht — der christlichen Lehre in ihrer wahren Bedeutung.

Die Menschen können nur dann das Leben gemäß, verständig und harmonisch leben können, wenn sie durch die gleiche Anschauung vom Sinne des Lebens verbunden sind, d. h. durch den Glauben an eine und dieselbe, die Mehrheit der Menschen in gleicher Weise bestätigende Auffassung vom Sinne des Lebens, und die aus dieser Auffassung entspringende Lebensführung.

Ich glaube, noch niemals war dieser Widerspruch im Leben der Menschen, die von einer religiösen Auslegung des Sinnes des Lebens und der aus ihr entspringenden Lebensführung Abstand nahmen, so groß, wie das jetzt unter den christlichen Völkern der Fall ist, die sich die von ihnen entdeckte christliche Lehre in ihrer wahren Bedeutung und die aus dieser Lehre entspringende Lebensführung nicht aneigneten, sondern nach wie vor fortfahren, ihr fröhleres heidnisches Leben zu führen.

Außer dem immer wachsenden Hass der Armen gegen die Reichen, außer dem Hass der großen Völker gegeneinander wächst auch der Hass der unterdrückten Völker gegen ihre Bedränger. Nur was am schlimmsten ist — alle diese Arten von Hass, die der menschlichen Natur zuwider sind, werden nicht nur nicht verurteilt, wie jedes schlimme Gefühl, das Menschen gegeneinander empfinden, sondern sie werden im Gegenteil als Verdienst und als Tugend gepriesen. Der Hass der unterdrückten Arbeitern gegen die Reichen und Herrschenden wird als Liebe zur Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit gepriesen.

Der Hass der Deutschen gegen die Franzosen, der Engländer (? d. R.) gegen die Yankees, der Russen gegen die Japaner usw. gilt im Gegenteil als hohe patriotische Tugend, und ebenso und noch mehr wird der Hass (? d. R.) der Preußen und Russen (? d. R.) gegen die Polen und der Hass (? d. R.) der Russen gegen die Finnänder gelobt und gepriesen.

Das ist aber noch nicht alles. All dies Unheil wird noch nicht beweisen, daß das Leben der christlichen Völker in dieser Richtung nicht fortgesetzt werden könnte. Dieses Unheil könnte eine anfällige, vorübergehende Erscheinung sein, wenn all diese Völker von irgendeinem gemeinsamen religiösen Prinzip beherrscht wären. Das ist aber nicht der Fall; es gibt kein leitendes religiöses Prinzip unter den Völkern der christlichen Welt.

Es gibt viele sehr verschiedenartige Tugden, aber ein leitendes moralisches Prinzip, das auf einer religiösen Weltanschauung basiert, gibt es nicht. Und die Menschen der christlichen Welt leben dahin wie die Tiere, nur geleitet durch ihre persönlichen Interessen und den gegenseitigen Kampf, und unterscheiden sich nur dadurch von den Tieren, daß diese sich seit unbeständigen Zeiten denselben Prinzipien und dieselben Stoßzähnen erhalten, während die Menschen mit immer größerer Geschwindigkeit von Landstraßen zu Eisenbahnen, von der menschlichen Reke zu den Dampfmaschinen, von der menschlichen Reke und den Schrift zur Buchdruckerei, zu Telegraphen und Telephonen, von den Segelbooten zu Dampfschiffen, von den Handwaffen zu Pulver, Kanonen, Maschinenpistolen, Bomben und Kriegs-aeroplans übergehen. Und das Leben mit seinen Bomben und Aeroplans und dem Hass aller gegen alle; das Leben, das von keinem vereinigten geistigen Gehirn geleitet, sondern, in Gegenteil von allen tierischen Instinkten, die die geistigen Kräfte zu ihrer Befriedigung benutzen, zerissen wird — dieses Leben wird immer mehr erfüllt von Wahnstun und Elend.

Vom Elend unseres Lebens.

Bon Tolstoi.

Der nachstehende gewaltige Appell, eine der letzten Ausgaben des verstorbenen Dichterphilosophen, gibt einen erschütternden Einblick in die inneren Kämpfe des seelisch und körperlich zu Tode gerissenen Weltstücks.

D. Red.

Was ich hier niederschreibe, schreibe ich nur darum, weil ich weiß, was die christliche Welt von jenen furchtbaren physischen Leiden und vor allem von jener geistigen Verwilderung leidet kann, in die sie immer mehr versinkt. Da ich bereits am Munde des Grabs stehe, muß ich noch einmal warnen.

In unserer Zeit muß es allen deutenden Menschen klar sein, daß das Leben der Menschen — nicht nur in Ausland, sondern auch in allen anderen christlichen Ländern — mit seiner immer anwachsenden Not der Armen und dem Luxus der Reichen, mit seinem Kampf aller gegen alle — der Revolutionäre gegen die Regierungen, der Regierungen gegen die Revolutionäre, der unterdrückten Völker gegen ihre Bedränger, der Staaten untereinander, des Westens gegen den Osten, mit seinen nachsenden und die Kräfte des Volkes verschlingenden Plünderungen, mit seiner Verfeinerung und seinen Lastern — daß ein solches Leben nicht fortgelegt werden kann, und daß das Leben der christlichen Völker, wenn es sich nicht ändert, unvermeidlich immer elender werden muß.

Das ist vielen klar geworden, aber leider erkennen die Menschen oft die Ursachen ihrer jämmerlicheren Lage nicht und noch wenigen die Mittel zu ihrer Befreiung. Als Ursache eines solchen Zustandes werden viele verschleiernde Bedingungen genannt, und es werden die verschiedensten Mittel zu seiner Befreiung vorgeschlagen.

Und doch gibt es nur eine Ursache und ein Mittel zu seiner Befreiung.

Die Ursache ist der Mangel eines höheren Begriffs vom Sinne des Lebens, der Mangel an Glauben und eine aus diesem Mangel entspringende Lebensführung, die allen christlichen Völkern eigen ist. Das Mittel, sich aus dieser elenden Lage zu befreien, ein Mittel, das weder phantastisch, noch gekünstelt, sondern höchst natürlich ist, besteht in der Annahme der von der christlichen Welt vor neunzehn Jahrhunderten entdeckten Lebensanschauung und der aus ihr entspringenden Lebensführung, die dem heutigen Entwicklungsalter der Menschheit entspricht — der christlichen Lehre in ihrer wahren Bedeutung.

Die Menschen können nur dann das Leben gemäß, verständig und harmonisch leben können, wenn sie durch die gleiche Anschauung vom Sinne des Lebens verbunden sind, d. h. durch den Glauben an eine und dieselbe, die Mehrheit der Menschen in gleicher Weise bestätigende Auffassung vom Sinne des Lebens, und die aus dieser Auffassung entspringende Lebensführung nicht aneigneten, sondern nach wie vor fortfahren, ihr fröhleres heidnisches Leben zu führen.

Die Mehrzahl der Menschen, das arbeitende Volk, das zwar äußerlich an dem alten Kirchenglauben festhält, hat ihn bereits verloren, läßt sich im Leben nicht mehr von ihm leiten, und folgt sich nur aus Gewohnheit und aus Unstand der Überlebenserung. Die Minderheit jedoch, die sogenannten gebildeten Klassen, haben meistens schon bewußt den Glauben an alles abgelebt. Und einige — von ihnen

gesunken, welcher angab, den Revolver von dem Einwohner des Dorfes Koszlowice, Gem. Chodziszew, Josef Stasik, bekommen zu haben.

* § Ein diebstisches Dienstmädchen. Am 22. März a. c. brachte der im Hause Wachstraße Nr. 45 wohnhafter Meier Radzinski der Polizei zur Anzeige, daß sein Dienstmädchen Kista Garfinkel ihm aus einem hölzernen Kästchen 35 Rubel stahl und damit flüchtig geworden sei, unter Verstellung des Passes ihrer Schwester Dina Garfinkel. Es wurden Steckbriefe ausgehängt und auf diese Weise wurde die S. ausfindig gemacht. Gestern hatte sie sich vor dem Friedensrichter des 8. Bezirks zu verantworten. Die Diebin war geflüchtigt und hat das Gericht um eine milde Strafe. Das Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis.

* r. **Befreiungen.** Wegen unvorsichtigen Fahrens wurden vom Friedensrichter des 4. Bezirks zu 10 Rbl. Geldstrafe oder 4 Tagen Arrest verurteilt: Samuel Flatt, Henryk Jelowski, Theodor Michalski und Siegmund Kubota; wegen öffentlicher Anhängerung vor demselben Friedensrichter zu 15 Rbl. Geldstrafe oder 5 Tagen Polizeiarzte: Stanislaw Osiecki, 28 Jahre alt, Ignacy Millas, 19 Jahre alt, und Stefan Roginski, 23 Jahre alt.

r. **Pferdediebstahl.** In der Nacht von Donnerstag zu Freitag in verflossener Woche wurden in der Gemeinde Orlow, Kreis Lask, aus dem Stalle des örtlichen Einwohners Emil Hardt ein Paar Pferde im Werke von 260 Rbl. gestohlen. Die Landpolizei wurde von dem Diebstahl benachrichtigt.

r. **Diebstähle.** Am verflossenen Freitag gegen 6 Uhr abends wurden dem aus Lask hier zu Marie eingetroffenen Kolonisten Antoni Sieepanski, während er den im Hause Orlowstraße Nr. 93 befindlichen Laden verließ, von einem unbekannten Diebe 36 Rbl. aus der Tasche gestohlen. Am Sonnabend abend drogen bisher unermittelte Diebe im Hause Zagajnikowastraße Nr. 13 in die Wohnung der Frau Karolyn Specht und entwendeten verschiedene Sachen im Werke von 20 Rbl.

* **Schlägerei.** An der Orlowstraße Nr. 60 kam es gestern vormittag zwischen Arbeitern zu einem Streit, der alsdann in eine Schlägerei ausartete. Hierbei wurde ein gewisser Israel Krell derart erheblich verwundet, daß die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen werden mußte.

* **Unbestellbare Telegramme:** Luther, Cmentarna 2, aus Warschau, Woszowski, Podlubniowa 15, aus Bielsko, Aran, Cmentarna, aus Busulf, S. B. Weiz aus Ustrojow, Meschenberg aus Konsk, Kubin aus Dzialoszyce, Galinst, Petrusauerstr. 181, aus Szczecin, Machnowezki aus Berdzisch, Weller für Sager, Ogrodowa 18, aus Dwinsk, Mnist, Petrusauerstr. 82, aus Moskau, Leonid Oerheim aus Balu, Kelmadeno aus Balu, Barello, Zielona 6, aus Wiebel, Stenberg aus Perm, Edelmann aus Warschau, Neuhans aus Miserow, Perelsberg aus Swalki, Aleksandryjska 20 aus Nowe Miasto, Sidronka aus Jaslow, Richard Winkler aus Berlin, Eger aus Warschau, Neumark aus Berlin, Diesel aus Wien, Machnowezki aus Berdzisch, Barak aus Golsa, Calvo aus Newcastle Upon Tyne, Mondshein aus Zbunsla-Wola, Königsberg aus Krasnaja Kuta, Storch aus Venzen.

In der Redaktion

eingegangene Spenden.

Für das evangelische Waisenhaus 3 Rbl. gesammelt von Frau Czerny auf dem Geburtstage von Frau Wanda Berger.

Für das evangelische Greisenheim in Pabianice von Herrn A. Guthrie und von Herrn B. Guthrie je 3 Rbl. an Stelle eines Kreuzes auf das Grab der Frau Pauline Müller.

Aus der Provinz.

w. **Agterz.** Am Sonntag hatte die Agterz "Lutnia" zugunsten des Vereins zur Unterstützung armer Schüler ein Konzert veranstaltet, das sich eines recht regen Besuches zu erfreuen hatte. Die vortragenden Personen und der Dirigent der "Lutnia" Herr Andrej Mitin heimsten reichen Beifall ein.

Aus Warschau.

p. Den russischen Gästen zu Ehre wurde gestern von der russischen Einwohnerschaft Warschaus im Saale der Gouvernementsverwaltung ein Bankett veranstaltet. Von den Dumabüroden, die ovationell begrüßt wurden, hielten viele längere Toaste. Besonders wurde die unter den hier ansässigen Russen herkömmliche Einigkeit lobend hervorgehoben. Die Versammlten sprachen dem Abgeordneten Balashow sowie den übrigen Gästen den Dank für den Besuch aus. Abends fand ein großes Symphoniekonzert des russischen Musikvereins statt. Zu Beginn des Konzerts und nach demselben wurde die Nationalhymne gespielt und mußte unter allgemeinem Jubel wiederholt werden.

Cholera.

P. Petersburg, 21. November.

Ort.	Erkrankt.	Gestorben.
Petersburg	1	-
Seit einer Woche:		
Sankt. Petersburg	19	8
" Mołtawia	2	1
" Samara	18	6
Sewastopol	2	1
	1	1

Parlament.

Reichsduma.

(Telegraphischer Bericht.)

P. Petersburg, 21. November.

Den Vorsitz führt Präsident Guitschow, der, indem er das Wort ergreift, den Abgeordneten nachstehenden Vorschlag macht: "Meine Herren, gestern verschied unser Kollege der Abgeordnete des Gouvernements Saratow Geistlicher Slatomreshow. Ich beantrage, sein Andenken durch Erheben von den Sitzen zu ehren. Die Diebin war geflüchtigt und hat das Gericht um eine milde Strafe. Das Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis.

* **Befreiungen.** Wegen unvorsichtigen Fahrens wurden vom Friedensrichter des 4. Bezirks zu 10 Rbl. Geldstrafe oder 4 Tagen Arrest verurteilt: Samuel Flatt, Henryk Jelowski, Theodor Michalski und Siegmund Kubota; wegen öffentlicher Anhängerung vor demselben Friedensrichter zu 15 Rbl. Geldstrafe oder 5 Tagen Polizeiarzte: Stanislaw Osiecki, 28 Jahre alt, Ignacy Millas, 19 Jahre alt, und Stefan Stefanowski, 23 Jahre alt.

r. **Pferdediebstahl.** In der Nacht von Donnerstag zu Freitag in verflossener Woche wurden in der Gemeinde Orlow, Kreis Lask, aus dem Stalle des örtlichen Einwohners Emil Hardt ein Paar Pferde im Werke von 260 Rbl. gestohlen. Die Landpolizei wurde von dem Diebstahl benachrichtigt.

r. **Diebstähle.** Am verflossenen Freitag gegen 6 Uhr abends wurden dem aus Lask hier zu Marie eingetroffenen Kolonisten Antoni Sieepanski, während er den im Hause Orlowstraße Nr. 93 befindlichen Laden verließ, von einem unbekannten Diebe 36 Rbl. aus der Tasche gestohlen. Am Sonnabend abend drogen bisher unermittelte Diebe im Hause Zagajnikowastraße Nr. 13 in die Wohnung der Frau Karolyn Specht und entwendeten verschiedene Sachen im Werke von 20 Rbl.

* **Schlägerei.** An der Orlowstraße Nr. 60 kam es gestern vormittag zwischen Arbeitern zu einem Streit, der alsdann in eine Schlägerei ausartete. Hierbei wurde ein gewisser Israel Krell derart erheblich verwundet, daß die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen werden mußte.

* **Unbestellbare Telegramme:** Luther, Cmentarna 2, aus Warschau, Woszowski, Podlubniowa 15, aus Bielsko, Aran, Cmentarna, aus Busulf, S. B. Weiz aus Ustrojow, Meschenberg aus Konsk, Kubin aus Dzialoszyce, Galinst, Petrusauerstr. 181, aus Szczecin, Machnowezki aus Berdzisch, Weller für Sager, Ogrodowa 18, aus Dwinsk, Mnist, Petrusauerstr. 82, aus Moskau, Leonid Oerheim aus Balu, Kelmadeno aus Balu, Barello, Zielona 6, aus Wiebel, Stenberg aus Perm, Edelmann aus Warschau, Neuhans aus Miserow, Perelsberg aus Swalki, Aleksandryjska 20 aus Nowe Miasto, Sidronka aus Jaslow, Richard Winkler aus Berlin, Eger aus Warschau, Neumark aus Berlin, Diesel aus Wien, Machnowezki aus Berdzisch, Barak aus Golsa, Calvo aus Newcastle Upon Tyne, Mondshein aus Zbunsla-Wola, Königsberg aus Krasnaja Kuta, Storch aus Venzen.

* **Unbestellbare Telegramme:** Luther, Cmentarna 2, aus Warschau, Woszowski, Podlubniowa 15, aus Bielsko, Aran, Cmentarna, aus Busulf, S. B. Weiz aus Ustrojow, Meschenberg aus Konsk, Kubin aus Dzialoszyce, Galinst, Petrusauerstr. 181, aus Szczecin, Machnowezki aus Berdzisch, Weller für Sager, Ogrodowa 18, aus Dwinsk, Mnist, Petrusauerstr. 82, aus Moskau, Leonid Oerheim aus Balu, Kelmadeno aus Balu, Barello, Zielona 6, aus Wiebel, Stenberg aus Perm, Edelmann aus Warschau, Neuhans aus Miserow, Perelsberg aus Swalki, Aleksandryjska 20 aus Nowe Miasto, Sidronka aus Jaslow, Richard Winkler aus Berlin, Eger aus Warschau, Neumark aus Berlin, Diesel aus Wien, Machnowezki aus Berdzisch, Barak aus Golsa, Calvo aus Newcastle Upon Tyne, Mondshein aus Zbunsla-Wola, Königsberg aus Krasnaja Kuta, Storch aus Venzen.

* **Unbestellbare Telegramme:** Luther, Cmentarna 2, aus Warschau, Woszowski, Podlubniowa 15, aus Bielsko, Aran, Cmentarna, aus Busulf, S. B. Weiz aus Ustrojow, Meschenberg aus Konsk, Kubin aus Dzialoszyce, Galinst, Petrusauerstr. 181, aus Szczecin, Machnowezki aus Berdzisch, Weller für Sager, Ogrodowa 18, aus Dwinsk, Mnist, Petrusauerstr. 82, aus Moskau, Leonid Oerheim aus Balu, Kelmadeno aus Balu, Barello, Zielona 6, aus Wiebel, Stenberg aus Perm, Edelmann aus Warschau, Neuhans aus Miserow, Perelsberg aus Swalki, Aleksandryjska 20 aus Nowe Miasto, Sidronka aus Jaslow, Richard Winkler aus Berlin, Eger aus Warschau, Neumark aus Berlin, Diesel aus Wien, Machnowezki aus Berdzisch, Barak aus Golsa, Calvo aus Newcastle Upon Tyne, Mondshein aus Zbunsla-Wola, Königsberg aus Krasnaja Kuta, Storch aus Venzen.

* **Unbestellbare Telegramme:** Luther, Cmentarna 2, aus Warschau, Woszowski, Podlubniowa 15, aus Bielsko, Aran, Cmentarna, aus Busulf, S. B. Weiz aus Ustrojow, Meschenberg aus Konsk, Kubin aus Dzialoszyce, Galinst, Petrusauerstr. 181, aus Szczecin, Machnowezki aus Berdzisch, Weller für Sager, Ogrodowa 18, aus Dwinsk, Mnist, Petrusauerstr. 82, aus Moskau, Leonid Oerheim aus Balu, Kelmadeno aus Balu, Barello, Zielona 6, aus Wiebel, Stenberg aus Perm, Edelmann aus Warschau, Neuhans aus Miserow, Perelsberg aus Swalki, Aleksandryjska 20 aus Nowe Miasto, Sidronka aus Jaslow, Richard Winkler aus Berlin, Eger aus Warschau, Neumark aus Berlin, Diesel aus Wien, Machnowezki aus Berdzisch, Barak aus Golsa, Calvo aus Newcastle Upon Tyne, Mondshein aus Zbunsla-Wola, Königsberg aus Krasnaja Kuta, Storch aus Venzen.

* **Unbestellbare Telegramme:** Luther, Cmentarna 2, aus Warschau, Woszowski, Podlubniowa 15, aus Bielsko, Aran, Cmentarna, aus Busulf, S. B. Weiz aus Ustrojow, Meschenberg aus Konsk, Kubin aus Dzialoszyce, Galinst, Petrusauerstr. 181, aus Szczecin, Machnowezki aus Berdzisch, Weller für Sager, Ogrodowa 18, aus Dwinsk, Mnist, Petrusauerstr. 82, aus Moskau, Leonid Oerheim aus Balu, Kelmadeno aus Balu, Barello, Zielona 6, aus Wiebel, Stenberg aus Perm, Edelmann aus Warschau, Neuhans aus Miserow, Perelsberg aus Swalki, Aleksandryjska 20 aus Nowe Miasto, Sidronka aus Jaslow, Richard Winkler aus Berlin, Eger aus Warschau, Neumark aus Berlin, Diesel aus Wien, Machnowezki aus Berdzisch, Barak aus Golsa, Calvo aus Newcastle Upon Tyne, Mondshein aus Zbunsla-Wola, Königsberg aus Krasnaja Kuta, Storch aus Venzen.

* **Unbestellbare Telegramme:** Luther, Cmentarna 2, aus Warschau, Woszowski, Podlubniowa 15, aus Bielsko, Aran, Cmentarna, aus Busulf, S. B. Weiz aus Ustrojow, Meschenberg aus Konsk, Kubin aus Dzialoszyce, Galinst, Petrusauerstr. 181, aus Szczecin, Machnowezki aus Berdzisch, Weller für Sager, Ogrodowa 18, aus Dwinsk, Mnist, Petrusauerstr. 82, aus Moskau, Leonid Oerheim aus Balu, Kelmadeno aus Balu, Barello, Zielona 6, aus Wiebel, Stenberg aus Perm, Edelmann aus Warschau, Neuhans aus Miserow, Perelsberg aus Swalki, Aleksandryjska 20 aus Nowe Miasto, Sidronka aus Jaslow, Richard Winkler aus Berlin, Eger aus Warschau, Neumark aus Berlin, Diesel aus Wien, Machnowezki aus Berdzisch, Barak aus Golsa, Calvo aus Newcastle Upon Tyne, Mondshein aus Zbunsla-Wola, Königsberg aus Krasnaja Kuta, Storch aus Venzen.

* **Unbestellbare Telegramme:** Luther, Cmentarna 2, aus Warschau, Woszowski, Podlubniowa 15, aus Bielsko, Aran, Cmentarna, aus Busulf, S. B. Weiz aus Ustrojow, Meschenberg aus Konsk, Kubin aus Dzialoszyce, Galinst, Petrusauerstr. 181, aus Szczecin, Machnowezki aus Berdzisch, Weller für Sager, Ogrodowa 18, aus Dwinsk, Mnist, Petrusauerstr. 82, aus Moskau, Leonid Oerheim aus Balu, Kelmadeno aus Balu, Barello, Zielona 6, aus Wiebel, Stenberg aus Perm, Edelmann aus Warschau, Neuhans aus Miserow, Perelsberg aus Swalki, Aleksandryjska 20 aus Nowe Miasto, Sidronka aus Jaslow, Richard Winkler aus Berlin, Eger aus Warschau, Neumark aus Berlin, Diesel aus Wien, Machnowezki aus Berdzisch, Barak aus Golsa, Calvo aus Newcastle Upon Tyne, Mondshein aus Zbunsla-Wola, Königsberg aus Krasnaja Kuta, Storch aus Venzen.

* **Unbestellbare Telegramme:** Luther, Cmentarna 2, aus Warschau, Woszowski, Podlubniowa 15, aus Bielsko, Aran, Cmentarna, aus Busulf, S. B. Weiz aus Ustrojow, Meschenberg aus Konsk, Kubin aus Dzialoszyce, Galinst, Petrusauerstr. 181, aus Szczecin, Machnowezki aus Berdzisch, Weller für Sager, Ogrodowa 18, aus Dwinsk, Mnist, Petrusauerstr. 82, aus Moskau, Leonid Oerheim aus Balu, Kelmadeno aus Balu, Barello, Zielona 6, aus Wiebel, Stenberg aus Perm, Edelmann aus Warschau, Neuhans aus Miserow, Perelsberg aus Swalki, Aleksandryjska 20 aus Nowe Miasto, Sidronka aus Jaslow, Richard Winkler aus Berlin, Eger aus Warschau, Neumark aus Berlin, Diesel aus Wien, Machnowezki aus Berdzisch, Barak aus Golsa, Calvo aus Newcastle Upon Tyne, Mondshein aus Zbunsla-Wola, Königsberg aus Krasnaja Kuta, Storch aus Venzen.

* **Unbestellbare Telegramme:** Luther, Cmentarna 2, aus Warschau, Woszowski, Podlubniowa 15, aus Bielsko, Aran, Cmentarna, aus Busulf, S. B. Weiz aus Ustrojow, Meschenberg aus Konsk, Kubin aus Dzialoszyce, Galinst, Petrusauerstr. 181, aus Szczecin, Machnowezki aus Berdzisch, Weller für Sager, Ogrodowa 18, aus Dwinsk, Mnist, Petrusauerstr. 82, aus Moskau, Leonid Oerheim aus Balu, Kelmadeno aus Balu, Barello, Zielona 6, aus Wiebel, Stenberg aus Perm, Edelmann aus Warschau, Neuhans aus Miserow, Perelsberg aus Swalki, Aleksandryjska 20 aus Nowe Miasto, Sidronka aus Jaslow, Richard Winkler aus Berlin, Eger aus Warschau, Neumark aus Berlin, Diesel aus Wien, Machnowezki aus Berdzisch, Barak aus Golsa, Calvo aus Newcastle Upon Tyne, Mondshein aus Zbunsla-Wola, Königsberg aus Krasnaja Kuta, Storch aus Venzen.

* **Unbestellbare Telegramme:** Luther, Cmentarna 2, aus Warschau, Woszowski, Podlubniowa 15, aus Bielsko, Aran, Cmentarna, aus Busulf, S. B. Weiz aus Ustrojow, Meschenberg aus Konsk, Kubin aus Dzialoszyce, Galinst, Petrusauerstr. 181, aus Szczecin, Machnowezki aus Berdzisch, Weller für Sager, Ogrodowa 18, aus Dwinsk, Mnist, Petrusauerstr. 82, aus Moskau, Leonid Oerheim aus Balu, Kelmadeno aus Balu, Barello, Zielona 6, aus Wiebel, Stenberg aus Perm, Edelmann aus Warschau, Neuhans aus Miserow, Perelsberg aus Swalki, Aleksandryjska 20 aus Nowe Miasto, Sidronka aus Jaslow, Richard Winkler aus Berlin, Eger aus Warschau, Neumark aus Berlin, Diesel aus Wien, Machnowezki aus Berdzisch, Barak aus Golsa, Calvo aus Newcastle Upon Tyne, Mondshein aus Zbunsla-Wola, Königsberg aus Krasnaja Kuta, Storch aus Venzen.

* **Unbestellbare Telegramme:** Luther, Cmentarna 2, aus Warschau, Woszowski, Podlubniowa 15, aus Bielsko, Aran, Cmentarna, aus Busulf, S. B. Weiz aus Ustrojow, Meschenberg aus Konsk, Kubin aus Dzialoszyce, Galinst, Petrusauerstr. 181, aus Szczecin, Machnowezki aus Berdzisch, Weller für Sager, Ogrodowa 18, aus Dwinsk, Mnist, Petrusauerstr. 82, aus Moskau, Leonid Oerheim aus Balu, Kelmadeno aus Balu, Barello, Zielona 6, aus Wiebel, Stenberg aus Perm, Edelmann aus Warschau, Neuhans aus Miserow, Perelsberg aus Swalki, Aleksandryjska 20 aus Nowe Miasto, Sidronka aus Jaslow, Richard Winkler aus Berlin, Eger aus Warschau, Neumark aus Berlin, Diesel aus Wien, Machnowezki aus Berdzisch, Barak aus Golsa, Calvo aus Newcastle Upon Tyne, Mondshein aus Zbunsla-Wola, Königsberg aus Krasnaja Kuta, Storch aus Venzen.

* **Unbestellbare Telegramme:** Luther, Cmentarna 2, aus Warschau, Woszowski, Podlubniowa 15, aus Bielsko, Aran, Cmentarna, aus Busulf, S. B. Weiz aus Ustrojow, Meschenberg aus Konsk, Kubin aus Dzialoszyce, Galinst, Petrusauerstr. 181, aus Szczecin, Machnowezki aus Berdzisch, Weller für Sager, Ogrodowa 18, aus Dwinsk, Mnist, Petrusauerstr. 82, aus Moskau, Leonid Oerheim aus Balu, Kelmadeno aus Balu, Barello, Zielona 6, aus Wiebel, Stenberg aus Perm, Edelmann aus Warschau, Neuhans aus Miserow, Perelsberg aus Swalki, Aleksandryjska 20 aus Nowe Miasto, Sidronka aus Jaslow, Richard Winkler aus Berlin, Eger aus Warschau, Neumark aus Berlin, Diesel aus Wien, Machnowezki aus Berdzisch, Barak aus Golsa, Calvo aus Newcastle Upon Tyne, Mondshein aus Zbunsla-Wola, Königsberg aus Krasnaja Kuta, Storch aus Venzen.

* **Unbestellbare Telegramme:** Luther, Cmentarna 2, aus Warschau, Woszowski, Podlubniowa 15, aus Bielsko, Aran, Cmentarna, aus Busulf, S. B. Weiz aus Ustrojow, Meschenberg aus Konsk, Kubin aus Dzialoszyce, Galinst, Petrusauerstr. 181, aus Szczecin, Machnowezki aus Berdzisch, Weller für Sager, Ogrodowa 18, aus Dwinsk, Mnist, Petrusauerstr. 82, aus Moskau, Leonid Oerheim aus Balu, Kelmadeno aus Balu, Barello, Zielona 6, aus Wiebel, Stenberg aus Perm, Edelmann aus Warschau, Neuhans aus Miserow, Perelsberg aus Swalki, Aleksandryjska 20 aus Nowe Miasto, Sidronka aus Jaslow, Richard Winkler aus Berlin, Eger aus Warschau, Neumark aus Berlin, Diesel aus Wien, Machnowezki aus Berdzisch, Barak aus Golsa, Calvo aus Newcastle Upon Tyne, Mondshein aus Zbunsla-Wola, Königsberg aus Krasnaja Kuta, Storch aus

Bilanz der Lodzer Kaufmanns-Bank am 18./31. Oktober 1910.

Aktiva.

	Zentrale	Warsch. Fil.	Zusammen
1. Kassa-Konto	185013	91	94810 93 279324 84
2. Diskontierte Wechsel auf das Inland:	5452222	19	2356376 16 7808598 35
mit nicht weniger als 2 Unterschriften			
3. Diskontierte Wechsel auf das Ausland:	32280	41	5632 58 37912 99
Wechsel und Tratten			
4. Wechsel bei der Reichsbank:	102538	65	51177 74 153716 37
zur Sicherstellung der laufenden Rechnung			
5. Eigene Wertpapiere	24508	65	860 — 25368 65
6. Wertpapiere des Reservefonds:	190395	72	190395 72
7. Darlehen gegen Unterpfand	74566	29	14813 27 38179 56
8. Korrespondenten „Loro“	2326438	89	166037 90 2492476 79
9. Korrespondenten „Mostro“	341884	98	136790 46 478675 44
10. Transitorische Beiträge	187492	25	123085 79 310588 04
11. Sorgen-Konto	319	10	1215 50 1534 60
12. Protestierte Wechsel	5544	91	6983 27 12828 18
13. Inventar-Konto	1706	59	9875 31 10581 90
14. Organisationskosten-Konto	10853	48	27465 09 88318 54
15. Reichsbank-Giro-Konto	84005	14	21318 30 105323 44
16. Handlungskosten-Konto	989585	63	989585 63
17. Rechn. d. Warsch. Filiale	9989456	74	3014952 80 13004409 04

Lodz, den 18./31. Oktober 1910.

Passiva.

	Zentrale	Warsch. Fil.	Zusammen
1. Aktien-Kapital	800000	—	800000 —
2. Reservefond-Konto	269628	55	269628 55
3. Kapital-Einzahlung-Konto	2496329	28	1089409 63 3593733 96
4. Korrespondenten „Loro“	284495	26	166195 68 400690 91
5. Korrespondenten „Mostro“	2349716	59	881456 35 2731172 94
die von der Bank gelöbten Beiträge			
6. Transitorische Beiträge	298278	72	54800 — 318078 73
7. Redisponito in der Reichsbank	650449	84	126865 — 775914 84
8. Redisponito in Privatinstitutionen	294108	24	200007 31 494115 55
9. Steuer-Konto	71	98	71 98
10. Dividenden-Konto:	65	—	65 —
umbehobene Dividenden			
11. Zinsen- und Provisions-Konto pro 1910	252593	64	69813 46 822407 10
12. Zinsen- und Provisions-Konto pro 1911	38837	68	6613 28 44950 96
13. Gewinn- und Verlust-Konto	1069	20	1069 20
14. Spezial-Konto b. d. Reichsbank:	87000	—	87000 —
Laufende Rechnung gegen Wechselunterlage			
15. Beamten-Spar- und Verförgungs-Kasse	22384	74	22384 74
16. Rechn. d. Warschauer Filiale	910219	56	910219 56

9989456 74 3014952 80 13004409 04

Lodzer Männer-Gesang-Verein.

Samstagabend, den 26. November a. c. findet im großen Saale des eigenen Vereinshauses wie alljährlich eine

LIEDER-TAFEL

mit Gesangsvorträgen, Theateraufführungen und nachherigem Tanz statt, zu welcher die Mitglieder mit ihren geehrten Damen eingeladen werden. Die angemeldeten Kandidaten werden hierdurch ebenfalls hessl. eingeladen. Gäste können durch Mitglieder eingeladen werden, jedoch sind die Namen derselben dem Vorstand zwecks schriftlicher Einladung vorher rechtzeitig bekannt zu geben.

Beginn pünktlich 8½ Uhr abends.

Der Vorstand.

Wohin gehen wir Mittag essen?

Das beste und preiswerteste Essen findet Ihr unstrittig nur bei
Felix Swieczka
Kaffee-Restaurant
Cesieliana-Strasse 36, Tel. 18.15.

Garantiert unschädlich

ist der allgemeine beliebte
Fettpuder
aus d. Parfumerie
Ferd. Mühlens

Wer seine Gesundheit schätzt, verwendet nur den echten
Fettpuder **3471**, das einzige Mittel, die Haut weich, zart und morgenschön zu machen.
In farbig lackierten Blechschachteln mit der gesetzlich geschützten
Zum sofortigen Antritt gesucht
Parfümerie Ferd. Mühlens

POUDRE METAMORPHOSE
Feinste Qualität.
Seifen- und Parfümerie-
Erzeugnisse
der Gesellschaft
L. Stolkind & Co.,
Moskau.

Kompagnon
mit Rubel 15.000 bis 20.000 für eine eingerichtete Streichgarn- und Vögogene-Spinnerei mit eigener Kraft, gesucht. Offeren unter d. „20000“ in d. Exp. d. N. L. Z.

Grundstück

60 mal 300 Ellen, Mitte der Sredniastr., mit Gebäuden und Abflugkanal ist zu Fabrikzwecken zu verpachten. Off. unter Lit. A. B. 235 an d. Exp. d. Zeit. erbeten.

Иванъ Вильгельмъ Граувинкель

потерялъ свой паспортъ, выданный вътромъ гмины Белдовъ. Нашедшій благоволитъ отдать таковой по полиции.

Іосифъ Ритшъ
потерялъ свой паспортъ бывш. выданный фабрикой Гольцмана. Нашедшій благоволитъ отдать таковой въ той же фабрикѣ.

12518

Ольга Вагнеръ
потеряла свой билетъ о храненіи спорта, выданный фабрикой Гольцмана. Нашедшій благоволитъ отдать таковой въ той же фабрикѣ.

12525

Людвигъ 12571**junger Mann**
mit guten Referenzen, дер. mit Baumwoll- und Kleiderhofъ, Banchie auf vertrautѣ, sucht Stellung als Lagerf., Effektuier oder als Gehilf. des Verkäufers. Ges. Off. sub. d. D. 35. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

12570

Ein Fräulein
mit guten Referenzen, дер. mit Baumwoll- und Kleiderhofъ, Banchie auf vertrautѣ, sucht Stellung als Lagerf., Effektuier oder als Gehilf. des Verkäufers. Ges. Off. sub. d. D. 35. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

12570

Ein Fräulein
wird für eine Kundin verloren gefunden. Röhres bei S. Kornbrod. Gute Dienstzeit. 12549

Für eine chemische Wäscheanstalt wird ein

12580

Fräulein
gesucht. Russisch, deutsch und russisch, auch nähen können. Bedingungen: kost. Wohnung und Mtl. 8 monatlich. Zu erfahren in d. Exp. d. Bl.

12580

Ein Kolonialwaren-Laden
ist zu verkaufen. Beza. Niedername eines anderen Geschäftes Przemyslana-straße 109.

12426

Eine Bioline,
ein Opernglas sowie ein Prism und verschiedene Lichtgläser abreisehalber zu verkaufen. Anderejahr. Nr. 54, B. 9. Zu bezüglich bis 2 uachm. in von 6--10 abends.**Eine Violine,**
ein Opernglas sowie ein Prism und verschiedene Lichtgläser abreisehalber zu verkaufen. Anderejahr. Nr. 54, B. 9. Zu bezüglich bis 2 uachm. in von 6--10 abends.

12589

Es sind verloren gegangen
2 Schafe à 1000 Rubl., beide ausgestellt von Jacob Lewin auf den Bankhaus-Bau Landau, Lodz unter Nr. Nr. 28777 und 25778 ohne Berufszett. Der Auflauf derselben wird gewünscht. Jacob Lewin, Berlinerstr. 64.

12583

Ein großer Hund
mit weißer Fleckbrauner, der vor einigen Tagen zugelaufen. Eigentümer fand denselben gegen Mutter und Kinderloskosten Leipziger Straße bei der neuen Kaserne abgegeben.

12585

Prächtige**Uimer-Dogge**

goldgestrich. 3 j. ächte Rasse, aus der Hundezüchterei Cäsar & Minka in Zahna bezogen, ist zu verkaufen. Potudniowa 63.

12524

Zwei Jagdhunde, 1) Setter weiß u. schwarze Niede, mit Halsband und Marke mit den Buchstaben „H.P.M.“

2) Poiner, dunkelbraun mit gestreift. Er ist braun, Halsband und Marke „H.P.M.“ beide auf den Namen „Kara“ hören, sind abhanden gekommen. Es wird erwartet, die Hunde dem Eigentümer, Reitkavallerie E. Postler in Bobruitsk, aufzuführen oder ihm hieron Mitteilung zu machen.

12443

Ein möbel. Zimmer wird ge-
sucht mit Bedienung bei einer Israel-
Familie, im Zentrum der Stadt, in
einer ruhigen Straße und ruhigem
Hause, 1. Et. Off. bitte in der Exp.
dieses Blattes mit „S. M. Nr. 20“
niedergelogen.

12564

Młody człowiek poszuje pokój
z oddzielnym wejściem przy intelligentnej rodzinie, w bliskości ul. Dzielnej i Skwerowej. Oferty skafad pod „pokój“ w ekspl. t. p.

12538

Rotations-Schuhpreßdruck, Exp. V. Zeitung.

The English Skating Ring

Olginskastrasse Nr. 14 ist infolge technischer Verbesserungen auf einige Tage geschlossen. Der Tag der Wiedereröffnung wird besonders bekannt gegeben.

Hochachtungsvoll die Direktion.

12561

Für meine Baumwollspinnerei suche ich zum sofortigen Antritt einen tüchtigen überlässigen

12592

Für eine Weberei in Warschau wird zum sofortigen Antritt gesucht

10958

Schlichtmeister und Spulmeister

12578

Off. unter „Weberei“ an das Central-Antiken-Bureau L. & E. Metz & Co. Warschau zu senden.

12589

Reisser und Kloptor

12589

gut erhalten, billig zu verkaufen

12422

bei Lurie, Sredniastr. 81.

12422

Geübte Tailen und Rocknäherinnen

12422

derselben auch Schleiferinnen können sich melden. Bedienlichkeit. 10. II. Ende

12422

Scout, Wohn. Nr. 17.

12422

Ein tüchtiger Stricker,

12565

welcher auf Strickmaschinen (Schweizer Schritte) alles zu stricken versteht, wird bei sehr hohem Lohn per sofort gesucht. Bulewanskastrasse 230.

12565

Junger Mann

12565

(Deutscher) guter Maschinengärtner und Elektriker, der deutschen und polnischen Sprache, sowie Steinographie mächtig, sucht seinen Posten als Stellte des Ingénieurs oder im Bureau zu verändern. Ges. Offeren unter „Sehr reizende“

12565

Expedition dieses Blattes erbeten.

12420